Februar 1999
43. Jahrgang

Neue POLITIK
Beiträge zur politischen Neuordnung
Kommentar- und Informationsbrief ◆ gegr. von Wolf Schenke

Kleiner Kulturspiegel

Dieter Kersten

Theater: Bernhard „Der Weltverbesserer“
Konzert: Locatelli, Mozart & Haydn

Am 27. Oktober 1998 sah ich in dem traditionsreichen, und von mir meistens hochgelobten DEUTSCHEN THEATER in Berlin-Mitte, Thomas Bernhards Stück *Der Weltverbesserer*. Wer schmunzelt nicht, wenn es um die W*eltverbesserer* geht und wer von den ständigen politischen Opponenten in diesem Staat hat dieses Wort nicht schon einmal (mitleidig) an den Kopf geworfen bekommen. Aber das Schmunzeln wird Ihnen schnell vergehen, wenn Sie folgenden Text, den ich über das Stück *Der Weltverbesserer* aus dem Internet übernommen habe, lesen: *Er ist ein Hypochonder und Nihilist,* ***der Weltverbesserer****, der längst nicht mehr an die Verbesserungsmöglichkeit der Welt glaubt und dennoch sein philosophisches Traktat schreibt, für das er in wenigen Stunden das Ehrendoktorat der örtlichen Universität erhalten wird. Glatzköpfig, mit Hörrohr sitzt er in seinem Sessel und schikaniert seine Lebensgefährtin, die sich an die permanente Mißhandlung schon gewöhnt hat. Ein Spiel zwischen Macht und Gewohnheit, Gefühl und Mechanik, Angst und Qual.*
Hypochonder ist laut dem **Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache** von **Kluge** *eine 'Person mit unbegründeten Krankheitsvorstellungen' (< 18.Jh.), Rückbildung zu d.* ***hypochondrisch*** *'schwermütig' (zunächst nur von Männern gesagt, im Gegensatz zu* ***hysterisch****). Dieses geht zurück auf gr.* ***hypochóndrios*** *'eigentlich unterhalb des Brustknorpels liegend', zu gr.* ***chóndros*** *'Brustknorpel' und gr.* ***hypo****-. Nach antiker Auffassung saßen die Gemütskrankheiten im Unterleib.*
Der Begriff ***Nihilist*** paßt noch weniger auf den *Weltverbesserer*. Es steht dazu im Kluge: ***Nihilismus****: Die früheste entsprechende Bildung ist frz.* ***nihiliste*** *neben frz.* ***rienniste*** *'jemand, der an nichts glaubt' (im religiösen Sinn), so seit dem 17. Jh. Das Abstraktum taucht dann an mehreren Stellen auf - unter Umständen parallel gebildet. In Deutschland gebrauchen es D. Jenisch und F.H. Jacobi seit 1796, um damit den deutschen Idealismus zu kritisieren, nach dem der menschlichen Erkenntnis der Welt nur rohe Sinnesdaten vorgegeben sind, während die Ganzheit des Erkennungsgegenstands durch Anschauungs- und Denkformen des erkennenden Subjekts erzeugt wird. 1884 beansprucht Turgenjew, das Wort* ***Nihilist*** *erfunden zu haben, um die Vertreter eines russischen politischen Anarchismus zu charaktisieren.*
Der Weltverbesserer von Thomas Bernhard glaubt schon an etwas, nämlich an sich selbst, an seine Unwiderstehlichkeit, wenn auch, in einigen Wortfetzen, gelegentlich Zweifel aufkommen. Er glaubt an seine charakterlichen Webfehler. Seine Art hat dieses Jahrhundert bestimmt: rücksichtslos gegenüber anderen Menschen zur eigenen Profilierung.
Deshalb treffen die beiden Charakteristika *Hypochonder* und *Nihilist* nicht den Kern des Stückes. Dieser *Weltverbesserer* ist kein *Weltverbesserer*, er ist nicht krank, er ist kein Anarchist, sondern er gehört zu der Sorte Menschen, die, sei es den Umständen sei es der Charakterbildung nach, anderen Menschen nur Schlechtes antun können
Das Stück ist eigentlich eine Zumutung. Zwei Stunden ohne Pause und fast neunzig Prozent der Zeit der Monolog des *Weltverbessers*. Aber wie es so kommt - Sie, verehrte Leserin, Sie, verehrter Leser, haben schon gemerkt, daß ich, während ich den Bericht niederschreibe, versucht habe. das Stück zu reflektieren. Und, es ist ja doch ganz interessant, was dabei rausgekommen ist?!
Die wenigen Schauspieler, insbesondere *Der Weltverbesserer* selbst, gespielt von Jürgen Holtz, waren

IMPRESSUM
Kommentar- und Informationsbrief NEUE POLITIK, Beiträge zur politischen Neuordnung, gegründet 1956 von Wolf Schenke, Herausgeber: Dieter Kersten.

Redaktion:Verlag NEUE POLITIK in der DELTA PRO DESIGN UND VERLAG GmbH, Wilhelmsaue 31,10713 Berlin, Tel.030-822 52 11, Fax 030- 821 62 88, url: www.neuepolitik.com, eMail: kersten@snafu.de Bankverbindung: Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00 Kontonummer 35 34 32 30 01.

Erscheinungsweise: 9 mal jährlich. Preise: Jahresabonnement € 15,60, Ausland € 18,-- Abdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

sehr überzeugend.
Nur die Hälfte der Zuschauersessel waren besetzt. Während der Aufführung verließen einige den Theatersaal. Es gab einige im Publikum, die ganz offensichtlich sich selbst oder ihre Umgebung in dem Weltverbesserer wiedererkannten und ihren Spaß hatten. Ich gelegentlich auch.
Thomas Bernhard, österreichischer Schriftsteller, lebte von 1931 bis 1989. Mehr konnte ich nicht erfahren; auch kann ich Ihnen nichts über die Werkgeschichte mitteilen. Bei Suhrkamp ist offensichtlich das gesamte dichterische Werk von Thomas Bernhard verlegt worden.

+ + +

Meisterhafte Stil - "Blüten" nennt sich eine Konzertreihe des Deutschen Kammerorchesters im Schauspielhaus (Konzerthaus - kleiner Konzertsaal) am Gendarmenmarkt . Über das erste Konzert berichtete ich in der Januar - Ausgabe. Am 25. Januar, dem zweiten Konzert, wurden Stücke von Pietro Locatelli (1695 - 1764), Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) und Joseph Haydn (1732-1809) gespielt - unter dem Vorbehalt, daß es eigentlich nicht sicher ist, daß die gespielten Werke von den genannten Komponisten stammen. Ich will Sie nicht mit den unterschiedlichsten Vermutungen langweilen, weshalb die Zuschreibung der Stücke unklar ist. Da den Leserinnen und Lesern Mozart und Haydn zur Genüge bekannt sein dürften, hat mich Pietro Locatelli am meisten interessiert. Locatelli wurde 1695 in Bergamo geboren und starb 1764 in Amsterdam. In dem Programmheft heißt es: *Nach Studien bei A. Corelli in Rom sind Aufenthaltsorte am Hof in Mantua und am Hof des Kurfürsten Friedrich August des Starken belegt. Doch eine systematische Suche nach dem genauen Lebensweg während dieser Wanderjahre muß wohl eine Utopie bleiben. Seit 1729 ist er sicher in Amsterdam nachweisbar, wo er bis zu seinem Tode gewirkt hat. Zu Lebzeiten war er nicht nur als Virtuose sehr geschätzt, son - dern auch ein gesuchter Pädagoge.*
Mußte ich das letzte Mal über den Solisten meckern, so kann ich diesmal Matthias Wollong, Violin-Solist, der auch der Dirigent des Abends war, sehr loben. Sein lebhaftes Engagement riß förmlich Orchester und Publikum mit. Auch der Horn - Solist Uwe Holjewilken war Spitze.
Ein gelungener Abend im ausverkauften Haus und in freundlicher Umgebung.

IMPRESSUM
Kommentar- und Informationsbrief NEUE POLITIK, Beiträge zur politischen Neuordnung, gegründet 1956 von Wolf Schenke, Herausgeber: Dieter Kersten.

Redaktion:Verlag NEUE POLITIK in der DELTA PRO DESIGN UND VERLAG GmbH, Wilhelmsaue 31,10713 Berlin, Tel.030-822 52 11, Fax 030- 821 62 88, url: www.neuepolitik.com, eMail: kersten@snafu.de Bankverbindung: Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00 Kontonummer 35 34 32 30 01.

Erscheinungsweise: 9 mal jährlich. Preise: Jahresabonnement € 15,60, Ausland € 18,-- Abdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.